

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Den 9ten März 1816.

I n h a l t.

Des Deutschen Vaterland. — Standrede an Lehmann's
Grabe. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. —
Anzeige. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Verzeichniß der Geborenen &c. — 18. Bekanntmachungen. —
Beilage: Uebersicht der Einquartierung im Monat Februar
1816.

Ich wählte mir kein ander Land
Zum Vaterland
Wär' mir auch frey die große Wahl.
Klopstock.

I.

Des Deutschen Vaterland.

Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Preußenland, ist's Schwabenland?
Ist's, wo am Rhein die Rebe blüht?
Ist's, wo am Belt die Möve zieht?
O nein, nein, nein!
Sein Vaterland muß größer seyn.

XVII. Jahrg.

(10)

Was

Was ist des Deutschen Vaterland?
 Ist's Bayerland? ist's Steyerland?
 Ist's, wo des Marsen Hind sich streckt?
 Ist's, wo der Märker Eisen reckt?
 O nein, nein, nein!
 Sein Vaterland muß größer seyn.

Was ist des Deutschen Vaterland?
 Ist's Pommerland? Westphalenland?
 Ist's, wo der Sand der Dünen wehr?
 Ist's, wo die Donau brausend geht?
 O nein, nein, nein!
 Sein Vaterland muß größer seyn.

Was ist des Deutschen Vaterland?
 So nenne mir das große Land!
 Ist's Land der Schweizer? ist's Tyrol?
 Das Land und Volk gefiel mir wohl;
 Doch nein, nein, nein!
 Sein Vaterland muß größer seyn.

Was ist des Deutschen Vaterland?
 So nenne endlich mir das Land!
 So weit die deutsche Zunge klingt
 Und Gott im Himmel Lieder singt,
 Das soll es seyn!
 Das, wackrer Deutscher, nenne dein!

Das ist des Deutschen Vaterland,
 Wo Eide schwört der Druck der Hand,
 Wo Treue hell vom Auge blizt

Und

Und Liebe warm im Herzen sitzt —
 Das soll es seyn!
 Das, wackrer Deutscher, nenne dein!

II.

Standrede
 an Lehmann's Grabe.

Obgleich die Aufnahme von Gelegenheitsreden selten der Raum dieser Blätter erlaubt, da sie abgebrochen ihre Wirkung verlieren, so nehmen wir doch mit Vergnügen die folgende uns vom Hrn. Oberprediger D. E r i c h t mitgetheilte, auf, um auch von unsrer Seite das Andenken eines unsrer fleißigsten, rechtlichsten und durch das warme und thätige Interesse, womit er nicht ohne mannichfaltige Aufopferung und Entbehrung die große Sache des deutschen Vaterlandes an seinem Theil förderte, allgemein geachteten Mitbürgers, erhalten zu helfen.

Die Herausgeber.

Wohl mit Recht durfte ich mir, hochgeschätzte Leidtragende, theure Mitbürger und Freunde! Ihre Herzen voll heiliger und heiligender Empfindungen denken, als Sie mit mir unter Glockengeläute und Trauermelodie, dem Sarge eines Biedermannes folgend, dieses Todtenfeld, diesen Acker Gottes, erstiegen. Mit Recht darf ich daher auch glauben, daß diese Empfindungen gesammelt, und in ihrer ganzen Kraft, jetzt in Ihnen leben, wo Ihr Fuß auf heiligem Boden weilt, auf demselben, der die Gebeine von mehreren

Hunderttausenden, auch die so manches Frommen, zum Theil auch unsrer Väter und Mütter, unsrer Gattinnen und Kinder, oder andrer theuren Angehörigen umschließt; der auch uns einst aufnehmen, in dem unser sichtbares Wesen werden wird, was es einst war, Staub und Asche. — O lassen Sie es uns nicht übersehen, daß Gottes heiliger Geist jene heiligen Empfindungen in uns erzeugt, deßhalb erzeugt hat, damit wir sie festhalten und zum Fassen edler Vorsätze für den uns noch übrigen Theil unsrer Pilgerschaft weislich nutzen möchten.

Gerecht und unsre Herzen ehrend sind die Thränen, welche um diesen Todten Gottes fließen; denn sein Leben war ein dem Dienste Gottes, dem Dienste der Brüder, der Heiligung unablässig nachstrebendes Leben; darum nöthigt denn auch sein Tod uns Allen, so wie Jedem, der es mit der Menschheit gut meint, den frommen Seufzer ab: Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen! Aber gerechter noch und ehrender ist der Vorsatz, festzuhalten von unserm Erblassen und zu retten von ihm, was zu retten uns möglich ist; aufzunehmen in unsre Herzen, mitzunehmen in unsre Häuser den edlen frommen Sinn, durch den er sich den Seinen und uns so achtungs- und liebenswürdig gemacht hat.

Ja — wie er, den heiligen Zweck des Lebens unberrückt im Auge zu behalten; wie er, unverdrossen in dem Berufe, den uns die Vorsehung angewiesen, zu wirken, so lange es für uns Tag ist, zu wirken zum Segen unsrer Angehörigen und — haben wir ein Herz dazu — zu wirken zum Segen der Menschheit; wie er, nicht irdischen Gü-

tern

Und auch Dich, zarter Sproßling seiner Liebe, nehmen wir hier feyerlichst auf in den geschlossenen heiligen Bund. O daß des entschlummerten Vaters Bild mit unverlöschlichen Zügen in Deine junge Seele gedrückt sey und bleibe! O daß es Dein Schutzgeist werde auf dem gefahrvollen Meere dieses Erdenlebens! O daß es Dich erhalte bey dem Einem, Gott zu fürchten, reines Herzens zu bleiben, und unverrückt in den Fußstapfen dessen einherzugehen, den diese Deine Augen nun nicht mehr schauen werden! Nur dank werden auch einst an Deinem Grabe Tausende weinen; nur dann kann Dich der, welcher der rechte Vater ist über Alles was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, dem verklärten Geiste dessen, den du bisher Vater nanntest, zuführen! —

Du aber, vollendeter Geist, genieße nun die Ruhe, die dem Volke Gottes verheissen ist; genieße die Freuden der Ewigkeit nach vollbrachtem Tagewerke dieses Lebens!

Und du, verwesliche Hülle, kehre zur Erde zurück, von der du genommen bist. Ruhe hier im kühlen Grabe von den Beschwerden, die du bisher tragen, von den Arbeiten, die du erdulden mußt. Du wirst verwesen; aber nur um alle Schwachheit, um alles Verwesliche abzulegen. Einst aber wird er, der dich schuf, den zerstreuten Staub sammeln, und zu einer bessern, unzerstörbaren Wohnung für den unsterblichen Geist umgestalten.

Auferstehn, ja auferstehn wirst du zc.

Hier fiel das Schülerchor ein, und sang den ersten Vers des bezeichneten Klopstock'schen Liedes. Sodann betete ich

ich ein für diesen Zweck eigends paraphrasirtes Vater unser, und sprach zuletzt den Segen des Herrn. Vor gehaltenem Niede sang das Chor aus dem Funkschen Liede: Die auf der Erde wallen, die beyden letzten Verse.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr.

2.

Anzeige.

Die hiesige Singsakademie feyert das Andenken der verewigten Königin, am Vorabende des Geburtstages derselben, den 9. März, Abends um 6 Uhr, auf dem Saale des Kronprinzen. Ein geachteter Redner wird diese Gedächtnißfeyer verschönern helfen.

Um zugleich, nach dem Sinne der Unvergeßlichen, zu öffentlichen wohlthätigen Zwecken, wozu Alles verwandt werden soll, mitzuwirken, werden Einlaßkarten zu 12 Gr. ausgegeben. Diese sind in der Kengerschen Buchhandlung, und den Sonnabend von 4 Uhr an bey dem Eingange des Saales zu haben; wo auch der Text zu den Gesängen ausgegeben wird.

Halle, den 4. März 1816.

Maaf. Naue.

4

3.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

- 1) Von einer vergnügten Gesellschaft vereinter Freunde sind am Fastnachtsabend bey Hrn. Knapp gesammelt und durch Hrn. Curth abgeliefert 1 Thlr. 2 Gr.
- 2) Von einer vergnügten Zusammenkunft der wohlöbl. Schützengesellschaft im Galgthörschen Schießgraben am 27. Februar 6 Thlr. 8 Gr.
- 3) Von einem Ungenannten durch den Armenvoigt Sonntag 4 Gr.
- 4) Von einem Andern durch den Armenvoigt Schwarz 6 Gr.
- 5) Ein von der Frau Major von Hagen geb. du Rosey ausgefertigtes und durch Herrn Doctor Käpprich abgeliefertes Legat 10 Thlr.
- 6) Von der Hochzeitfeier zweyer Brüder am 3. März durch Hrn. E. 1 Thlr. 2 Gr.
- 7) Von einer desgleichen des Tischlermeisters Mathias 14 Gr.
- 8) Von einer desgleichen 14 Gr.
- 9) Von einer andern des Hrn. C. C. F. am 3ten d. M. durch Hrn. H. 2 Thlr. 12 Gr.
- 10) Von einem vergnügten Kindtaufen der kleinen Friederike an demselben Tage durch Hrn. J. F. M—s 18 Gr.
- 11) Von einem andern des kleinen Hermann durch Frau Bar mann 1 Thlr.
- 12) Von einem desgleichen durch Frau Rudolph 10 Gr.

4.

Gebührne, Getrauerte, Gestorbene in Halle zc.
Februar. März 1816.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 13. Febr. dem Distrikts-
baumeister Dietlein eine T., Charlotte Friederike
Wilhelmine. (Nr. 191.) — Den 18. dem Schnet-
dermeister Haufe eine T., Rosa Friederike Justine.
(Nr. 66.) — Den 23. ein unehel. S. (Nr. 1039.) —
Den 24. dem Zimmermann Kudel ein S., Johann
Hermann. (Nr. 808.)

Ulrichsparochie: Den 15. Februar dem Kutscher
Meißner eine T., Friederike Christiane Henriette.
(Nr. 508.) — Den 17. dem Ingenieur-Lieutenant
Meckel ein Sohn, Carl August Friedrich Wilhelm
Gustav. (Nr. 433.) — Dem Maurergesellen Schrö-
der eine T., Christiane Auguste Friederike. (Nr. 1610.)
— Den 20. dem Schuhmachermeister Petermann
eine T., Dorothee Friederike Christiane. (Nr. 288.) —
Den 23. dem Obstpächter Wipplinger ein S., Hein-
rich Gottfried Paul. (Nr. 1650.)

Moritzparochie: Den 21. Febr. dem Bäckerge-
sellen Scheler eine Tochter, Johanne Auguste Charlotte.
(Nr. 776.) — Den 23. eine unehel. T., und den
28. ein unehel. Sohn. (Entbindungs-Institut.) —
Den 29. dem Bürger Würzburg eine T., Marie
Charlotte. (Nr. 574.)

Katholische Kirche: Den 25. Febr. dem Schnitt-
händler Bolze ein S., Joh. Gottfried Carl. (Nr. 872.)

Neumarkt: Den 28. Febr. dem Gastgeber Claus
ein S., Johann Gottfried Louis. (Nr. 1356.) —
Den 1. März dem Stärkefabrikant Beerndt ein S.,
Gustav Adolph. (Nr. 1254.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 3. März der Landwehrmann
Krostewitz genannt Fuhrmann mit D. Chr. Mälz-
ler geb. Schoch aus Rothenburg. — Der Tischlers-
mei

meister Matthees mit D. E. Ludwig geb. Gärtner.
 — Der Strumpffriekermeister Brandt mit M. E.
 Knitschke aus Siebichenstein. — Der Handarbeiter
 Thieme genannt Freisleben mit M. S. Wancke
 aus Ebbesün. — Der Invalide Wessling mit A. R.
 Greiffinger. — Den 4. der Bürger Koch mit S.
 W. Heimiger genannt Eggerding.

Ulrichs parochie: Den 3. März der Unterofficier
 Kalbskopf mit M. D. Luge.

Moritz parochie: Den 3. März der Salzwirker
 Frosch mit M. C. Riemer. — Der Unterofficier
 Schaaf mit D. S. Schönemann.

Neumarkt: Den 3. März der Lohgerbermeister
 Ilshner mit J. D. Albert.

Glauchau: Den 3. März der Bäckergefelle Bechmann
 mit A. F. Kreuzer aus Eöthen. — Der Salinens-
 arbeiter Hammer mit J. M. Ilgen.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Februar des Invalide
 Esperstädt Wittwe, alt 67 J. 11 M. 3 W. Brust-
 krankheit. — Des Huthmanns Stimmler Ehefrau,
 alt 42 J. Fieber. — Den 28. des Schneidermei-
 sters Jöllner E., Friederike Wilhelmine, alt 5 M.
 1 W. 1 E. Krämpfe. — Den 29. des Unterofficiers
 Brüggemann S., Johann Friedrich, alt 11 Monat,
 Zahnfieber.

Ulrichs parochie: Den 26. Februar des Oekonom
 Müller E., Friederike Wilhelmine, alt 1 J. 3 M.
 3 W. 3 E. Zahnen. — Den 27. des Oebsters
 Wipflinger S., Johann Wilhelm, alt 3 Wochen,
 Schwäche. — Den 29. des Pächters Meißner zu
 Gera nachgel. E., Susanne Rosine, alt 30 J. 6 M.
 Nervenfieber.

Moritz parochie: Den 3. März der Pfannenschmidt-
 meister Künstler, alt 71 J. Lungenentzündung.

Glauchau: Den 1. März der Handarbeiter Wessels-
 beck, alt 22 J. 2 M. 2 W. Auszehrung.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Vor dem Magistrat zu Rathhause wird hiermit zur anderweiten Zeitverpachtung für die Sechß Jahre von Ostern 1816 bis 1822 der einzige Licitations-Termin:

- a) auf die Wohnung über dem Mannischen Thore am 18ten,
- b) auf den Zwingergarten am Ulrichsthor am 19ten,
- c) auf den kleinen Eckladen am Rathhause und
- d) auf dem kleinen Boden überm Steintore am 21sten,
- e) auf den Sechsten und
- f) Siebenten Laden unterm rothen Thurm am 22sten

künftigen Monats März, jedesmal Vormittags um 11 Uhr, öffentlich angesetzt und zur allgemeinen Kunde gebracht.

Die Bedingungen können vorher täglich Morgens in der rathhäuslichen Schreiberey beliebigst nachgesehen werden. Halle, den 28 Februar 1816.

Der Magistrat. Streiber.

Auch bey mir kann auf die neue Ausgabe von Göthe's Werke unter den schon weitläufig angezeigten Bedingungen pränumerirt werden.

Carl August Kummel,
Buchhändler in Halle am Markte unterm goldnen Ringe.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Seilers profession zu erlernen, der kann sogleich oder auf Ostern in die Lehre treten. Das Nähere erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Der Königl. Preuß. Operateur Lehmann, gebürtig aus Vernburg, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum in allen möglichen Zahnoperationen, sowohl im Ausnehmen schadhafter Zähne, als auch Einsetzen neuer Zähne und Reinigung derselben. Ein Mehreres besagt sein hier umgehendes Avertissement. Ferner vertreibt er Leichbornen und Hühneraugen nach eigener Erfindung. Sein Logis ist im Gasthose zu den drey Königen, und er wird sich 14 Tage hier aufhalten.

In der Waisenhaus-Buchhandlung und in allen
übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

N e u e

Deutsche Sprachlehre,

von

Theodor Heinsius.

3 Theile. Neue, vermehrte und gänzlich verbesserte Ausgabe.
Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1815.
Preis 2 Thaler.

Da die deutsche Sprache überall an Freunden und Verehrern gewinnt, und das Bestreben, seine Muttersprache richtig zu sprechen und zu schreiben, unter allen Ständen eine Ehrensache geworden ist: so wird ein, ohnehin schon durch seine Nützlichkeit sehr bekanntes, und von bedeutenden Stimmen empfohlenes, nun aber in einer neuen Ausgabe stark vermehrtes, und mit den neuesten Fortschritten der Sprache bereichertes Werk um so weniger eine günstige Aufnahme verfehlen, da Alles, was deutsch Sprechen und Schreiben betrifft, hier mit eben so großer Klarheit als Bestimmtheit, so wohl für Schulen und deren Lehrer, als für den Selbstunterricht behandelt ist. Selbst der Materialien fürs Denkvermögen, in Verbindung gebracht mit dem verschwiferten Sprachvermögen, sind mancherley. Es versteht sich, daß es an Anweisung und lehrreichen Beyspielen, zur Unterscheidung ähnlich klingender Wörter, zur Verdrängung des Fremdartigen, zu verschiedenen Arten Aufsätzen und Briefen, selbst zu Handelsbriefen, wie in allen Arten Uebungen zu eigenen schriftlichen Arbeiten, eben so wenig fehlt, als an wohlgewählten Mustern für die Declamation. Dieses Alles bearbeitet in 62 Vogen ist für den höchst wohlfeilen Preis von 2 Thlr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Holzauktion. Montag den 11. März früh 10 Uhr werden Stangen und Reisholz auf dem Gute Dieckau meistbietend verkauft.
v. Hoffmann.

Diesjenigen, die sich im April-Termin c. mit der allgemeinen Berliner Wittwenkasse associiren wollen, werden hiermit ersucht, die dazu erforderlichen Atteste bis zum 12ten d. bey mir einzureichen. Zugleich bemerke ich, daß ich die Beyträge von den resp. Interessenten dieser Kasse, ohne weiteres Erinnern, bis zum 26sten dieses annehmen werde.

Halle, am 2. März 1816.

Dr. Willweber.

In einer Vorstadt an Halle steht ein im besten Stande sich befindendes Wohnhaus zu verkaufen. Es sind darin 4 Stuben, eben so viel Kammern, Küchen, Keller, Stallung zu 4 bis 6 Pferde, großer Boden und Hofraum, auch ist eine Einfahrt vorhanden. Hinter dem Hause befindet sich ein mit den edelsten Obstbäumen und Gesträuchen bepflanzter Garten mit einem übersehten Gartenhause zum Logiren, wie auch eine schöne Regalbahn. Dieses Grundstück eignet sich übrigens wegen seiner vortheilhaften Lage zu vielerley Gewerbe. Nähere Auskunft ertheilt das Commissions-Büreau in der großen Ulrichsstraße Nr. 76 im ehemaligen Bourdeau'schen jetzt Herrn Kaufmann Forwerck zugehörigen Hause. Halle, den 7. März 1816.

Johann August Donath.

In meinem in der kleinen Steinstraße unter Nummer 212 belegenen Hause ist die untere Etage, von Ostern dieses Jahres an, zu vermietthen. Sie besteht in Zwey Stuben und Einer Kammer nach der Straße zu, und Zwey Stuben und Zwey Kammern im Seitengebäude, nebst Küche, Speisekammer und Keller, auch Mitgebrauch des Bodens.

Halle, den 4. März 1816.

Giesecke.

Neue Apfelsinen, Maronen, Spickgänse, Spick- und geräucherte Aale, ächte holländische Heringe in Tonnen und einzeln, so wie auch ächte Rhein-Neunaugen erhielt in bester frischer Waare auf das billigste
der Kaufmann Kiesel am Markte.

Auction. Auf den 11ten März dieses Jahres und die folgenden Tage, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem Feldmannschen am Markte hieselbst belegenen Hause seidene und wollene Waaren, Gold und Silber, Wäsche, Betten, Porzellan, Gläser, Meubles und Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 23. Februar 1816.

Dr. Scheuffelbuth.

Auction. Auf den 14ten März c. Nachmittags um zwey Uhr sollen auf der Moritzburg alhier verschiedene Utensilien, bestehend in einer bedeutenden Quantität Wäsche und Leinenzeug, gebrauchte und ungebrauchte Frießdecken, Pferdehaarne Matrazen, desgleichen eine eiserne Centnerwaage nebst verschiedenen eisernen und messingenen Gewichten, mehrere kupferne Kessel, worunter einige 500 Quart enthalten, auch andere kupferne, zinnerne, blecherne und eiserne Geräthschaften, desgleichen eine Parthie noch sehr gut conditionirte Bettstellen, eine Kragmaschine für Tuchmacher und Wollarbeiter, und andere hölzerne Geräthschaften, so auch eine große Quantität noch brauchbare Kuhhaare, öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 26. Februar 1816.

A. W. Köhler.

In der Wohnung der ver Wittweten Madam Nagel sub Nr. 396 in der Salzstraße sollen auf den 25ten März Nachmittags 2 Uhr und die darauf folgenden Tage mehrere Mobilien, als Hausgeräthe, Wäsche, Betten, auch Zinn, Kupfer und dergleichen, so wie Ladenutensilien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige können sich daher um bemeldte Zeit daselbst einfinden und gegen gleich baare Bezahlung die gekauften Sachen in Empfang nehmen. Halle, den 5. März 1816.

In Auftrag.

Der Justizcommissarius Voigt.

Häuserverkauf.

In Folge Auftrags bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende Königl. Thorschreiberhäuser Auktionsweise verkauft werden sollen, als:

- 1) zu Halle 3 dergleichen am Ulrichs-, Untergalg- und Unterrannschen Thore;
- 2) zu Bettin 3 dergleichen am Halleschen, Mühlen- und Cönnerschen Thore;
- 3) zu Lbbejün 2 dergleichen am Pöbgtauer und Mühlen- Thore;
- 4) zu Cönnern 3 dergleichen am Trebniger, Hospital- und Halleschen Thore;
- 5) zu Alsleben 3 dergleichen am Mühlen-, Saal- und Neuen Thore;
- 6) zu Eisleben 7 dergleichen am Geist-, Wiesen- und Freiensträßer Thore, ferner am Hohen-, Neustädter-, Mann- und Nicolaus Thore.

Die Auktionen werden in den Steuer-Expeditionsstuben jeden Orts gehalten werden, als woselbst vorher auch die Verkaufsbedingungen von den Kauflustigen eingesehen werden können, und sind die Auktionstermine wie folget bestimmt, als:

für Halle auf den 9ten	} März dieses Jahres;
für Bettin — 11ten	
für Lbbejün — 14ten	
für Cönnern — 16ten	
für Alsleben — 19ten	
für Eisleben — 12ten	

und nimmt überall an allen genannten Tagen der Verkaufstermin um zehn Uhr Vormittags seinen Anfang.

Zugleich werden alle Privatpersonen oder Communen, welche an voraufgeführte Königl. Thorschreiberhäuser etwa Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit aufgefordert, solche vor den angefügten Verkaufsterminen bey Endesunterschiedenen anzubringen, widrigenfalls darauf keine Rücksicht weiter genommen werden könnte. Halle, den 17. Februar 1816.

Der Königl. Distrikts-Steuer-Controllleur.
Villaret.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vorläufig nach meines sel. Mannes Tode, unter Anleitung geschickter Gesellen, die Schmiedeprofession fortsetzen werde, und hauptsächlich den Eisenhandel mit Harzer, Bayreuther und Schlesier Eisen und Stahl für immer beybehalte, und verspreche die prompteste Bedienung.

Halle, den 4. März 1816.

Die Wittwe Friederike Lehmann
auf dem großen Berlin Nr. 434.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich eine Färberey und Druckerey etablirt habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche die billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Meine Wohnung ist auf dem Strohhofe in dem Schwarzischen Hause Nr. 2062.

Johann Gottlob Curstädt.

Da ich nach dem monatlichen Abschluß jedes Billet, das nicht bey dem Herrn Revisor eingetragen ist, für ungültig ansehen muß, und die Mannschaft nicht in meine Liste eintragen kann, so ersuche ich deshalb alle Quartierträger meines Bezirks, sogleich bey einzelner Bequartierung ihre Mannschaft bey dem Herrn Revisor eintragen zu lassen.

Der Referent Müller.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich dormalen mehrere große und kleine Häuser fast in allen Hauptstraßen dieser Stadt zum Verkauf nachweisen kann; übrigens nehme ich noch Aufträge in dieser Art gern an. — Zum Ankauf suche ich 1 bis 2 Hufen guten Stadttacker, und $\frac{1}{2}$ auch ganze Hufe zu pachten. Das Weitere ist zu verabhandeln bey dem Commissionair

Johann August Donath in Halle.

Hierzu eine Beylage: Uebersicht der Einquartierung
im Monat Februar 1816.

Beilage zum 10ten Heft.

In dem Monat Februar d. J. worden:

Z. a. g.	Mit Beföstigung				Beträgt in Summa.		Pferde.
	General-Major zu 12 Mann.	Major zu 6 Mann.	Capitain zu 4 Mann.	Officianten zu 2 Mann.	An Opfen.	Nach den Quartier- Listen. Mann.	
1.	—	—	1	1	557	363	34
2.	—	—	—	3	566	372	26
3.	—	—	1	3	648	453	34
4.	—	—	1	2	560	362	29
5.	—	—	—	2	547	350	28
6.	—	—	—	1	535	336	32
						224	22